



University of Birmingham
Frederik Tholey
Rechtswissenschaften

Vorbereitung:

Als erstes galt es sich mit einem Motivationsschreiben, welches in Englisch als auch in Deutsch verfasst werden musste, zu bewerben. Danach wurde ich zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Nachdem ich die Zusage für meinen Aufenthalt in Birmingham bekommen hatte, hab ich mich natürlich erst mal riesig gefreut! :) Über das Kursprogramm hatte ich mich vorher schon informiert. Nun recherchierte ich etwas intensiver über die Stadt Birmingham, das Studentenleben und vor allem meine zukünftige Unterkunft. Dabei halfen mir die ERASMUS-Berichte von ehemaligen Studierenden, die ich im Internet fand. Der eine oder andere Hinweis war sehr hilfreich.

Los ging es am 11.09.2012 nach Birmingham

Als letztes galt es den Flug zu buchen und ein Hostel zu finden. Ich entschied mich für das Birmingham Central Backpackers. Dort traf ich direkt einige Internationale Studierende und schloss meine ersten Kontakte und Freundschaften. Haltet auf Facebook Ausschau nach einer ERASMUS Gruppe für euer Jahr, um z.B. mit den ersten Leute in Kontakt zu treten.

Unterkunft:

Vom Hostel aus machte ich mich auf Richtung Selly Oak, dem Studentenviertel in Uni Nähe. Dort auf der Bristol Road befinden sich zahlreiche Agencies. Noch am selben Tag meiner Ankunft bekam ich die Zusage für ein Zimmer im Studentenwohnheim (Keine Panik! Das war ungewöhnlich spät) Nachdem ich einige Häuser besichtigt hatte, entschied ich mich für das Studentenwohnheim. Zum einen da, die Häuser, die ich besichtigt hatte sehr klein und nicht gerade einladend waren aber vor allem wollte ich unbedingt einmal in einem Studentenwohnheim leben. Auf gings nach Maple Bank in the Vale!

The Vale kann man sich als Studentendorf eingebettet in die Natur vorstellen. Zum Englischen Studium muss man wissen, dass ca. 90% aller

Erstsemester (Fresher) in die Halls ziehen. Dementsprechend lebte ich mit 4 Briten, die um die 18-19 Jahre alt waren zusammen. Am Anfang des Terms gibt es das Freshersfest, bedeutet kurz gesagt 2 Wochen lang Party. Als Positiv habe ich dabei die Kontaktfreudigkeit der Briten empfunden. Diese kennen kaum Berührungsängste und machen gerne den ersten Schritt beim kennen lernen. Das Zusammenleben mit meinen Flatmates habe ich als sehr angenehm und lustig empfunden. Jedes Studentenwohnheim wählt Repräsentanten und diese organisieren diverse Social Events. Besonders schön ist mir das Colourfest in Erinnerung geblieben. Zu diesem Anlass haben sich alle Halls in Kostümen verkleidet und sind in Wettbewerben gegeneinander angetreten.

Zum Vale bleibt noch zu sagen, dass einmal im Jahr ein gigantisches Feuerwerk mit kleinem Jahrmarkt stattfindet, sowie im Sommer das Valefest. Ein Musikfestival mit lokalen Bands. Alle Erlöse gehen dabei an wohltätige Organisatoren. Den Besuch kann ich euch ans Herzen legen! Ansonsten eignet sich der Lake im Sommer besonders für BBQ, zum Laufen oder einfach zum abkühlen. Nachteile des Vales sind ganz klar die weite Entfernung zur Universität, 20 Minuten Fußweg, sowie zu den Supermärkten, die teure Miete und die doch eher kleinen Wohnungen im Vergleich zu den Häusern in Selly



The Vale, Mason Halls and the Lake

Oak. Nichtsdestotrotz hab ich meine Zeit dort absolut genossen und kann nur jedem empfehlen dort 1-2 Semester zu verbringen!

Studium an der Gasthochschule:

Als erstes konnten wir unsere Module vor Ort nochmal komplett neu wählen und dabei zwischen allen Law Modulen auswählen. Unsere Ansprechpartnerin gab uns dabei Tipps aus den Erfahrungen den Sie mit den Austauschstudenten der Vorjahre gemacht hatte. Dabei wählte ich nach Interesse und hatte Kurse aus dem ersten, zweiten und dritten Jahr. Besonders interessant fand ich den Kurs Jurisprudence. Dieser entspricht bei uns dem Kurs der Rechtsphilosophie und teilweise allgemeinen Rechtslehre. Bei den Engländern geht dieser jedoch über 2 Semester und ist für jeden Jurastudenten verpflichtend. Die final year courses sind durchaus anspruchsvoll aber machbar! Zu jeder Vorlesung gibt es ein Seminar. In Law werden sehr gerne non formative essays vergeben, sprich essays die nur zur Übung dienen und nicht in die Endnote mit einfließen. Dies empfand ich, gerade um das Essayschreiben auf Englisch zu üben, sehr gut. Die Klausuren finden ausschließlich im zweiten Semester im Mai statt. Davor kann es jedoch, je nach Modul, ein Essay geben, dass zu gewissen Prozentanteilen in die Endnote mit einfließt.

Die Lecturer, meist gar nicht Professoren, sind deutlich jünger als bei uns in Deutschland und waren alle sehr motiviert. Besonders positiv empfand ich, dass sie meist selber die Seminare geben und ein Seminar gerne mit der Frage eröffnet wird „Worüber wollt ihr denn gerne sprechen, was habt ihr noch nicht genau verstanden?“



University of Birmingham, Main Campus mit dem Clocktower by Anita Baumgärtner.

Der Campus ist einfach genial. Wirklich alles befindet sich dort zentral erreichbar angefangen von der Bibliothek über fast alle Departements bis hin zu einem Gym und einem Konzertsaal. Dort besuchte ich zwei klassische Konzerte zu einem unschlagbaren Preis von nur 5 Pfund! In dem University Center befindet sich u.a. ein Spar Supermarkt und ein Frisör. Die Universität ist eine echte Campusuniversität! Man kann praktisch alles auf dem Campus erledigen!

Als Treffpunkt eignet sich gerade am Anfang, wenn man noch nicht so familiär mit dem Campus ist, der Clocktower, da dieser von Überall zu sehen ist.

The Guild of Students ist das Herz der Uni. Dort treffen sich die meisten Societys. Ich selber bin der Chess und der Moutaineering Society beigetreten und habe Archery ausprobiert. Die Auswahl ist wirklich riesig und die Societies sind perfekt um etwas neues auszuprobieren, ein Hobby zu pflegen aber vor allem auch um neue Leute zu treffen. Von Zeit zu Zeit ging ich auch zu Gesprächen der philosophischen Society, die jeweils einen Gast einlud der zu einem Thema referierte. Die anschließenden Diskussionen waren sehr spannend!

Das Essen auf dem Campus ist leider sehr teuer. Da sind die deutschen Mensen doch deutlich besser!

Alltag und Freizeit:

Als erstes richtete ich mir einen Bank Account bei der Lloyds Bank ein. Als Mobilfunkanbieter empfehle ich Giffgaff, die bieten sehr günstige Goodybags an. Das Gesundheitssystem in England ist sehr gut! Z.b. könnt ihr euch in den Boots Kliniken umsonst auf sexuelle Krankheiten Untersuchen lassen und Ihr erhaltet dort auch kostenlose Kondome.

Nachdem ich im Vale und Hostel und mit Hilfe der Facebookgruppe meiner ersten Bekanntschaften geschlossen hatte, folgten viele weitere durch diverse kennen Lern- und Einführungsveranstaltungen der Uni. Die ersten zwei Wochen waren magisch für mich. Jeden Tag gab es etwas neues zu entdecken! Sei es eine neue Veranstaltung auf dem Campus, wie z.B.

eine Party für Wirtschaftsstudenten, auf der ich wohl der einzige Jurist war oder einfach ein neues englisches Produkt, welches ich im Supermarkt entdeckte. Später lernte ich auf den zahlreichen Houseparties in Selly Oak Studenten aus fast allen Ländern kennen. Großartig sind auch die Pubs. Besonders zu empfehlen sind in Selly Oak, Bristol Pear, dort gibt es jeden Dienstag günstige Getränke und The Goose die mit ihrem Meal deal 2 for 1 für 6,49 pounds wirklich günstiges Essen anbieten. Etwas ungewohnt waren die Ale Biere, Bier ohne Kohlensäure?! Nach einer Eingewöhnungsphase lernte ich diese jedoch zu schätzen und probierte gerne in anderen Städten die lokalen Sorten aus.

Viele sagen, dass Birmingham eine hässliche Stadt ist. Dies sehe ich anders! Am Anfang ist es ungewohnt absolut neu errichtete Gebäude, wie das Bullringcenter, direkt neben Altbauten zu sehen und die alte Library in der Stadt, ist ohne Frage, ein absolut hässlicher Betonbau. Besonders schön hingegen ist die Gegend um die Mailbox. Dort könnt ihr direkt am Canal sitzen. Schaut euch die Gegend unbedingt an! Ein Geheimtipp ist dem Canal zu Fuß zu folgen. Dieser geht von Selly Oak über die Uni und the Vale, direkt ins Stadtzentrum. Die Stadt erreicht ihr entweder per Bus oder per Zug von der Uni Station.

Auf der Broadstreet befinden sich die Clubs und das Nachtleben. Wenn Ihr feiern möchtet könnt ihr das quasi während der term time jeden Tag machen! Jeden Tag gibt es einen Club, der eine Studentnight anbietet. Dabei empfehle ich besonders am Montag den größten Club, Gatecrusher und am Donnerstag ist Risa immer voll!

Reisen könnt ihr in England am günstigsten mit dem Reisebus (Coach) die größten sind Nationalexpress und Megabus. Ich empfehle euch in eurer Zeit unbedingt mal nach Schottland und Irland zu fahren.

Nach dem ERASMUS Aufenthalt:

Die meisten ERASMUS Studenten sind, nachdem die Klausuren vorbei waren, direkt nach Hause gefahren. Ich habe mich dazu entschlossen so lange wie möglich in England zu bleiben. Glücklicherweise konnte ich über die Jobwebseite (Jobzone) von der Guild of Students einen Nebenjob als Übersetzer für Deutsch- Englisch in einer kleinen Immobilienfirma finden. Mein Ziel war es die restliche Zeit in England mit möglichst vielen Reisen zu verbringen, um das Land noch besser kennen zu lernen. Dabei kann ich euch Couchsurfing empfehlen. Eine wirklich tolle Sache.

Fazit:

Alles in allem war das Jahr in England für mich eine absolut prägende und wunderschöne Zeit. Ich schloss zahlreiche Freundschaften, dabei sind meine besten Freunde aus China, Spanien, Kanada, Indien, Pakistan, England, Frankreich und auch Deutschland. Diese brachten mir Ihre Kultur näher. Sei es indem Sie mir von Ihrer Heimat erzählten, wir zusammen ein Nationalgericht kochten oder ich z.B. mit meinem Freund aus Pakistan eine Moschee besuchte. Jeden Tag auf Englisch zu kommunizieren war eine Herausforderung! Mein Englisch hat sich erheblich verbessert und ich fühle mich jetzt selbstsicher genug mit Muttersprachlern zu kommunizieren und jederzeit in ein englischsprachiges Land zu reisen. Akademisch hat das Jahr bei mir den Wunsch geweckt mich noch mehr mit internationalem Recht zu beschäftigen.

Mein ERASMUS Jahr hat in mir die Lust auf mehr geweckt! Ich bin weltoffener geworden und freue mich schon auf mein nächstes Abenteuer!